

Titel: Auf dem Weg nach Europa
Das Hans-Böckler-Berufskolleg will Europaschule werden

[erschienen in: **Klasse 1 (Ausgabe Mai 2012)**]

Autorin: Carola Köhn, OStR', unterrichtet Politik, Gesellschaftslehre mit Geschichte und Volkswirtschaftslehre am Hans-Böckler-Berufskolleg. Sie organisiert die Auslandspraktika und Europa-Projekte. Zudem koordiniert sie den Prozess des Hans-Böckler-Berufskollegs auf dem Weg nach Europa.

Europa ist in aller Munde. Allerdings zur Zeit eher mit negativen Schlagzeilen. Grenzkontrollen in Dänemark, euroskeptische Regierungen in Finnland, in den Niederlanden und der Slowakei, Isolation Englands und die Eurokrise. Das sind die Themen, wenn es heute um Europa geht und sie haben dazu geführt, dass die Idee eines vereinten Europa ins Wanken geraten ist, obwohl auf dem bisherigen Weg viel erreicht wurde und ein Raum der Freiheit und Sicherheit entstanden ist. Aber auf der Strecke blieb das Europagefühl, ohne das eine Gemeinschaft nicht entstehen kann. Eine Möglichkeit, dieses Gefühl zu stärken bzw. erst einmal vor allem bei jungen Menschen zu wecken, sind Aktivitäten in der Schule. Das Hans-Böckler-Böckler-Berufskolleg hat einen solchen Weg eingeschlagen.

Bei aller verbreiteten Skepsis: Europa wächst zusammen. Dieser Prozess wird auch von Schulen begleitet. Das Land NRW unterstützt die Schulen, die durch ihre Kreativität positive Impulse der Europabildung setzen. Es hat einen Kriterien-Katalog für Schulen entwickelt, die das Zertifikat "Europaschule in NRW" erhalten möchte. Ziel ist, das Bewusstsein einer europäischen Identität bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken und zu fördern. Hierzu gehört auch die Vorbereitung der jungen Menschen darauf, ihre Aufgaben als Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union aktiv wahrzunehmen. Zur Umsetzung dieser Ziele hat das Hans-Böckler-Berufskolleg (HBBK) schon einige Aktivitäten gestartet, wie die Durchführung von Auslandspraktika, die Erlangung von Sprachzertifikaten und des Europäischen Computerführerscheins (ECDL).

Auslandspraktika

Seit einigen Jahren werden am HBBK vierwöchige Auslandspraktika erfolgreich durchgeführt. Mittlerweile stehen vier Städte zur Auswahl: Krakau in Polen, London und Plymouth in England sowie Barcelona in Spanien. Die Auslandspraktika werden vom HBBK sowie Partnern vor Ort organisiert und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms lebenslanges Lernen, Leonardo da Vinci, finanziert. Sie hat sich das Ziel gesetzt, die berufliche Mobilität junger Menschen zu erhöhen. Dazu stellt sie Geld in Form von Stipendien zur Verfügung, von denen auch die Schülerinnen und Schüler des HBBK profitieren.

Zu Beginn jedes Schuljahres finden Informationsveranstaltungen statt. Anschließend wird ein schulinternes Bewerbungsverfahren durchgeführt. Nachdem feststeht, wer ein Auslandspraktikum machen darf, werden Bewerbungsunterlagen auf Englisch erstellt. Dazu gehören der europass-Lebenslauf sowie ein Registrierungsformular des ausländischen Partners. Auf der Grundlage dieser Unterlagen werden entsprechende Praktikumsplätze ausgesucht. Kurz vor Beginn des Praktikums findet für die Polen-Teilnehmer/innen ein Sprachkurs statt. Diejenigen, die in England oder Spanien das Praktikum absolvieren, machen den Sprachkurs dort.

Dokumentiert wird die Lernerfahrung im Ausland durch den „europass-Mobilität“, von dem sowohl die Empfängerinnen und Empfänger des Dokuments als auch die Unternehmen profitieren. Teilnehmende an Lernaufenthalten können ihre erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen nachvollziehbar dokumentieren, Unternehmen können sich ein genaues Bild von den im Ausland erworbenen Fähigkeiten machen und deren Qualität besser einschätzen. Auch beim Einsatz des Dokuments bei Bewerbungen ist ein aussagekräftiger „europass Mobilität“ von Vorteil - sowohl für die Bewerberinnen und Bewerber als auch für die potentiellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.



Schülerinnen der Filmklasse bei ihren Praktikumsstellen in London

Foto: Leo Hansen

Sprachzertifikate

Seit Oktober 2010 fungiert das Hans-Böckler-Berufskolleg, im Rahmen einer Kooperation mit dem Instituto Cervantes Bremen, als DELE- Prüfungszentrum. Ab diesem Zeitpunkt haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Möglichkeit, durch Erwerb eines DELE-Diploms einen international gültigen Nachweis ihrer spanischen Sprachkenntnisse zu erbringen. Als offizielle Sprachdiplome des spanischen Bildungsministeriums genießen die DELE- Zertifikate (Diploma de Español como Lengua Extranjera) in der Berufswelt und an Universitäten die weltweit höchste Anerkennung und stellen somit eine wertvolle Zusatzqualifikation im Bereich Spanisch als Fremdsprache dar.

Auch ist das HBBK offiziell zertifiziert, die Sprachprüfungen für die TOEIC/TOEFL - Sprachzertifikate in Englisch abzulegen. Hier geht es nicht darum zu bestehen oder nicht zu bestehen, sondern die Prüfungen dienen ausschließlich dazu, die vorhandenen Kompetenzen objektiv zu messen und zu bescheinigen. Dies geschieht auf den Niveaustufen des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen - von der Stufe A1 (elementare Sprachverwendung) bis C 1 (kompetente Sprachverwendung) und ist somit weltweit vergleichbar. Diese Tests sind international sehr anerkannt und werden mittlerweile von mehreren tausend Unternehmen, Fachhochschulen und auch Universitäten als Eingangsvoraussetzung eingesetzt oder sogar gefordert.

Zusätzlich bietet das Hans-Böckler-Berufskolleg auch die KMK–Fremdsprachenprüfung Englisch für den kaufmännischen Bereich an. Dieses Fremdsprachenzertifikat ist bundesweit und international anerkannt und bei der Suche nach einer Arbeitsstelle immer hilfreicher, da es eine überregionale, länderübergreifende Einschätzung der Fremdsprachenkompetenzen ermöglicht. Schüler/innen erwerben es, um beruflich mobil zu sein und um sich für die erfolgreiche Arbeit mit Auslandskunden zu qualifizieren.

Bilinguale Klassen

Aufgrund des Zusammenwachsens der Märkte agieren viele Unternehmen international und sind auf Mitarbeiter angewiesen, die diesen Anforderungen genügen. Schülerinnen und Schüler, die hier Kompetenzen vorweisen können, haben entscheidende Wettbewerbsvorteile und legen die Grundlage für eine berufliche Karriere. Englisch als Kommunikationsmittel hat sich in der Arbeitswelt bewährt. Das gilt vor allem im kaufmännischen wie im medialen Bereich. Sich in diesen Branche ohne praxisbezogene Englischkenntnisse zu behaupten, ist kaum möglich. Wer darüber verfügt, ist in den Unternehmen der Branche ein gern gesehener Bewerber. Wir bieten diesen Konkurrenzvorsprung durch die intensive Vermittlung der Schwerpunktsprache Englisch im Kontext von bilingualen Klassen in unserem Bereich Wirtschaft und Medien.

Das Projekt „Europaschule“ ist für uns ein Thema der Unterrichtsentwicklung. Deshalb sollen zur Erschließung der europäischen Dimension zukünftig grundsätzlich alle Fächer und Lernbereiche der Schule einen Beitrag leisten und den europäischen Gedanken in ihre didaktischen Jahresplanungen mit aufnehmen. Ein wichtiger Baustein wird es sein, zukünftig Kontakte zu anderen Schulen in Europa aufzubauen, um Unterrichtsprojekte mit ausländischen Partnerschulen durchzuführen oder „die anderen“ einfach nur kennenzulernen. Wichtig sind dabei Kontakte auf persönlicher Ebene, wie z. B. Schüleraustausch zum Kennenlernen der anderen Kultur und des anderen Landes, Email-Wechsel, gemeinsame Teilnahme an Wettbewerben. Nur so lässt sich ein emotionaler Zugang herstellen, mit dem ein Europegefühl wächst und Vorurteile abgebaut werden.